

II-2990 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE
Zl. 10.101/62-I/4a/85

Wien, 28.6.1985

Schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 1384/J der Abgeord-
neten Heinzinger, Keller und
Kollegen betreffend Gefährdung
von Tieren durch Korrosions-
schutzarbeiten

1341/AB

1985-07-03

zu 1384/J

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton B E N Y A

P a r l a m e n t

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
Nr. 1384/J betreffend Gefährdung von Tieren durch Korrosions-
schutzarbeiten,

welche die Abgeordneten Heinzinger, Keller und Kollegen

am 28. Mai 1985 an mich richteten, beeheire ich mich wie folgt
Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Das Problem ist in meinem Ressort durchaus bekannt. Es muß
dazu gesagt werden, daß die Gefährdung von Tieren bei Außer-
achtlassung vorbeugender Maßnahmen nicht nur bei Korrosions-
schutzarbeiten der Verbundgesellschaft auftritt, sondern allge-
mein gilt. Die verwendeten Materialien, auch Minium, sind in
jedem Fachgeschäft, selbst im Selbstbedienungsladen, erhältlich,
sodaß dieses Risiko auch bei Anstricharbeiten an einem Garten-
zaun und ähnlichem gegeben ist.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Die aufklärenden Maßnahmen der Verbundgesellschaft sind sicher-
lich der erste und wichtigste Schritt. Hinsichtlich weiterer
Maßnahmen wird auf die folgenden Punkte verwiesen.

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 2 -

Zu den Punkten 3 und 4 der Anfrage:

Die Verbundgesellschaft hat sich in Kooperation mit meinem Ressort seit geraumer Zeit intensiv mit dem Korrosionsschutz unter Verwendung bleioxydärmer Systeme befaßt, da nur ein erstklassiger Korrosionsschutz den Bestand und die Betriebs-sicherheit unserer Anlagen garantiert.

Grundsätzlich ist zu unterscheiden, ob Konstruktionen "schwarz" oder bereits feuerverzinkt sind. Die "schwarzen Konstruktionen" erhalten Blei-Minium- (Mennige - dt. Ausdruck) und der Land-schaft angepaßte Deckanstriche. Verzinkte Konstruktionen können, je nach äußerer Belastung und geforderter Lebensdauer, unbeh-an-delt bleiben oder sie müssen, um den weiteren Zinkabtrag vorzu-beugen, nach 10 - 20 Jahren mit einem Deckanstrich versehen werden.

Die Verbundgesellschaft hat sich trotz der höheren Kosten bereits vor mehr als 20 Jahren generell für die Verzinkung entschieden. Durch diese Entscheidung konnte damals für die nachträgliche Beschichtung bereits äußerst bleioxydarmes Material eingesetzt werden.

In der Zwischenzeit ist die Verbundgesellschaft auf bleioxydfreie Typen ausgewichen, da durch die restliche Zinkhaut auf der Stahl-konstruktion das Unterrostern vermieden werden kann.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Seitens der Verbundgesellschaft wurde 1984 folgendes Material verbraucht:

8.000 kg Minium,
45.400 kg bleioxydarmes sowie
23.400 kg bleioxydfreies

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Versuche, bleihältige Farben bzw. bleihältiges Material durch ungiftiges oder zumindest weniger giftiges Material zu ersetzen, laufen weltweit und werden wie z.B. von der Verbundgesellschaft

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 3 -

intensiv und erfolgreich insbesonders durch umfangreiche und aufwendige Versuche unterstützt: so läuft z.B. an der 220-kV-Leitung St. Peter (bei Braunau) - Schärding - Donaukraftwerk Jochenstein, welche 1954 errichtet, 1974 bleioxydfrei beschichtet wurde, zwischenzeitig 5 x genau kontrolliert wurde, ein Langzeitversuch, der es ermöglicht, wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Nach umfangreichen Vorarbeiten, im Zusammenhang mit der fortschreitenden Errichtung des übergeordneten österreichischen 380-kV-Netzes, hat die Verbundgesellschaft einen weiteren, entscheidenden Schritt, unter Aufwendung hoher Kosten, gemacht. Im Kleinversuch wurden 1982 an der 380-kV-Leitung Dürnrohr - Staatsgrenze (Slavetice) zehn Maste feuerverzinkt, leicht sandgestrahlt, werksseitig stabweise beschichtet, montiert.

Dadurch hat die Verbundgesellschaft ein System geprüft, das den gesamten Korrosionsschutz im Lieferwerk und nicht in der freien Natur ermöglicht.

Von diesem Schutzsystem erwartet die Verbundgesellschaft auch eine 40 - 50jährige Lebensdauer. Der positive Verlauf hat dazu geführt, daß die 380-kV-Leitung Umspannwerk Dürnrohr - Umspannwerk Wien-Südost (errichtet 1983/84), die 220-kV-Leitung Kraftwerk Greifenstein - Umspannwerk Bisamberg (errichtet 1983) sowie die kurze Verbindungsleitung Kraftwerk Dürnrohr - Umspannwerk Dürnrohr (errichtet 1984) nach diesem System geschützt wurden.

Hinsichtlich der Verwendung von Blei-Minium (Mennige) bei alten Stahlhochbauten wurde seitens der Verbundgesellschaft festgestellt, daß für die Instandsetzung des Korrosionsschutzes bei bestehenden Stahlbauten Grundbeschichtungen mit Bleimennige nur dann vorgesehen werden, wenn aufgrund örtlicher Gegebenheiten oder besonderer Auflagen nur eine Hand- oder maschinelle Entrostung möglich ist.

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 4 -

Ersatzstoffe haben sich bisher leider nicht bewährt. Umfangreiche Versuche mit Zinkchromat müssen wegen Krebsgefährdung wieder verworfen werden. In der Verbundgesellschaft ist der Anteil an nicht-verzinkten Konstruktionen, die zum Teil noch aus der Kriegszeit stammen, gering. Es wurde aber, bis es der Lackindustrie gelingt wirksame Anstrichstoffe bleioxydfrei herzustellen, der Bleioxydgehalt wesentlich reduziert.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Siegen".